

# e | m | w

Energie. Markt. Wettbewerb.

## Kommentar

# Die Zeit ist reif für ein neues Marktdesign

Von **Felix Müsgens**, Professor für Energiewirtschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

# Die Zeit ist reif für ein neues Marktdesign

Nach langer Diskussion wird die Bundesregierung konkret in Sachen Klimaschutz: Der Bundestag hat das Klimaschutzgesetz und wesentliche Teile des Klimaschutzpakets beschlossen. Leitinstrument ist die CO<sub>2</sub>-Bepreisung in den Sektoren Wärme und Verkehr. Der Einstieg erfolgt jedoch mit sehr niedrigen Preisen. Gleichzeitig ist eine Vielzahl von Maßnahmen geplant, die die Emissionen nicht nennenswert senken wird. Um die Klimaziele zu erreichen, braucht es jedoch mehr Mut und ein neues, effizienteres Marktdesign, das bestehende Verzerrungen abbaut.

✎ Von **Felix Müsgens**, Professor für Energiewirtschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

**D**er Anfang ist gemacht: Mit dem Einstieg in eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung in den Sektoren Gebäude und Verkehr setzt Deutschland den richtigen Rahmen, damit alle Energieträger in einen unverfälschten Wettbewerb treten können. Denn nur wenn klimaschonende Technologien mit Heizöl, Erdgas, Diesel und Benzin fair konkurrieren können, lassen sich die Emissionen sektorenübergreifend effizient reduzieren. In der Folge ist „grüner Strom“ viel stärker als bisher zum Heizen und im Verkehr nutzbar.

## Leitlinien für ein neues Marktdesign der Energiewende

Doch wie müsste ein CO<sub>2</sub>-Preis ausgestaltet sein, damit er tatsächlich zum Leitinstrument für den Klimaschutz werden kann? Und welche ergänzenden Maßnahmen brauchen wir? Mit diesen Fragen beschäftigt sich unter anderem das Projekt „Energiesysteme der Zukunft“ (ESYS), in dem Hartmut Weyer (TU Clausthal) und ich eine Arbeitsgruppe zum Marktdesign leiten.

## CO<sub>2</sub>-Preis international verankern

Um Treibhausgasemissionen effizient zu vermeiden, muss der CO<sub>2</sub>-Preis möglichst viele Länder und Sektoren umfassen. Da eine globale Lösung Zeit braucht, sollte die Bundesregierung zunächst für einen umfassenden europaweiten CO<sub>2</sub>-Preis eintreten. Dieses Ziel ist im Klimapaket verankert: Bis 2030 soll der Europäische Emissionshandel auf die Sektoren Wärme

und Verkehr ausgeweitet werden – ein positives Signal, das von einem Großteil der Wissenschaft unterstützt wird.

## CO<sub>2</sub>-Preis kann doppelte Dividende schaffen

Ein umfassender CO<sub>2</sub>-Preis ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Energiesystem. Er belastet fossile Energieträger nach ihrem CO<sub>2</sub>-Gehalt. Dadurch verbessert sich die Wettbewerbsposition klimaschonender Technologien. Die Einnahmen sollten helfen, Verzerrungen abzubauen, die derzeit einen effizienten Klimaschutz verhindern. So können wir durch gutes Marktdesign eine doppelte Dividende erzielen. Es ist zu begrüßen, dass dies auch im Klimapaket angelegt ist.

## Energiesteuern reformieren

Die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung können also ohnehin sinnvolle Reformen von Steuern, Abgaben und Umlagen finanzieren. Dabei sollte die Reduktion von Belastungen im Stromsektor im Mittelpunkt stehen. Die Stromsteuer sollte auf das europäisch festgelegte Mindestmaß gekürzt werden. Auch die beschlossene Absenkung der EEG-Umlage ist ein guter Ansatz. Jedoch erscheint die Reduzierung um 0,25 Cent pro Kilowattstunde ab 2021 eher symbolisch, zumal die Umlage im kommenden Jahr steigt. Insgesamt wirken die vielen Einzelmaßnahmen im Klimapaket zu kleinteilig und mutlos. Deutschland sollte mehr Vertrauen in das zentrale Kli-

maschutzinstrument, die CO<sub>2</sub>-Bepreisung, setzen und mittel- bis langfristig stärker auf deren Lenkungswirkung bauen. ◀



PROF. DR. FELIX MÜSGENS

Jahrgang 1974

- 2002–2005 Promotion am EWL und beim Graduiertenkolleg Risikomanagement an der Universität zu Köln
  - 2006–2009 Leiter Portfoliomanagement Strom, Trianel European Energy Trading
  - 2009–2016 Partner bei r2b energy consulting
  - Seit 2011 Professor für Energiewirtschaft, BTU Cottbus-Senftenberg
- ✉ felix.muesgens@b-tu.de

# e | m | w

Energie. Markt. Wettbewerb.

energate gmbh

Norbertstraße 3-5

D-45131 Essen

Tel.: +49 (0) 201.1022.500

Fax: +49 (0) 201.1022.555

[www.energate.de](http://www.energate.de)

[www.emw-online.com](http://www.emw-online.com)

Bestellen Sie jetzt Ihre persönliche Ausgabe!

[www.emw-online.com/bestellen](http://www.emw-online.com/bestellen)

